

Nicht nur fordern – machen!

Eintrag ins Bürgerbuch: Kreis Pinneberg ehrt Gudrun Art, Harun Öznanin und Gerhard Ramcke für ehrenamtliches Engagement

Wolfgang Duweneck

Drei Bürger aus dem Kreis sind am Montag in der Pinneberger Drostei für ihr ehrenamtliches Engagement geehrt worden: Gudrun Art, Erste Vorsitzende des Kreiskulturverbandes (KKV), Harun Öznanin, der sich im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit sowie der Integrations- und Migrationsarbeit einsetzt, und Gerhard Ramcke für sein Engagement für die Lebenshilfe. Alle drei werden mit der Eintragung in das Bürgerbuch ausgezeichnet.

Wie es Kreispräsident Helmuth Ahrens ausdrückte, fordern die drei nicht nur, sondern sie nutzen „die Möglichkeit, etwas zu verbessern, indem sie selbst anpacken“. In seiner Laudatio wies Ahrens darauf hin, dass die Tradition der Ehrnungen bereits seit 19 Jahren besteht. Es gehe um Menschen, die Vorbild für andere seien. Durch ihre ehrenamtliche Arbeit seien sie das Rückgrat der Gesellschaft und hätten einen „positiven Einfluss auf das Leben anderer“.

Gudrun Art aus Elmshorn
So habe Gudrun Art aus Elmshorn 2020 nach dem

plötzlichen Tod der damaligen Vorsitzenden Elke Perro-Goldstein spontan deren Aufgaben im Kreiskulturverband (KKV) übernommen. Helmuth Ahrens hob das 50-jährige Bestehen des KKV hervor, zu dem auch Kulturministerin Karin Prien erschienen war. Längst habe Gudrun Art eigene Akzente gesetzt, die sowohl den Kulturschaffenden zugutekämen, als auch vielen Menschen, die sich kulturelle Angebote nicht leisten können. „Die Szene der Kulturschaffenden und damit die Kultur generell verdanken Gudrun Art viel“, sagte Ahrens.

Harun Öznanin aus Elmshorn

Bereits mit neun Jahren, berichtete der Kreispräsident, habe das ehrenamtliche Engagement des gebürtigen Elmshorner Harun Öznanin mit der Gründung des Türkischen Elternbundes begonnen. Mit zwölf Jahren sei er Mitglied im Elmshorner Kinder- und Jugendbeirat geworden. Seitdem habe es eine Vielzahl weiterer Projekte gegeben. Als Beispiele nannte Ahrens die Organisation des bundesweiten Rap Star-Contest 2009 und die Gründung des ersten interkulturellen Theaters in Schleswig-Holstein, „Dogus“. Seit 2015, so



Kreispräsident Helmuth Ahrens (von links), seine Stellvertreterinnen Sabine Schaefer-Maniecki (2. von links) und Elke Schreiber (rechts) ehren Gerhard Ramcke (3. von links), Gudrun Art und Harun Öznanin.

Foto: W. Duweneck

Gerhard Ramcke aus Appen

Der dritte Geehrte – Gerhard Ramcke aus Appen – engagiert sich nach den Worten von Helmuth Ahrens seit mehr als 30 Jahren bei der Lebenshilfe. Er habe dazu beigetragen, Menschen zu motivieren, sich für die

Interessen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Behinderung einzusetzen. Von 1991 an sei er im Vorstand des Ortsvereins Pinneberg tätig gewesen, bis 2012 auch dessen Vorsitzender und danach Kassenwart und Verantwortlicher für die „Aktion Mensch“. Neben vielen anderen Initiativen Ramckes nannte der Kreispräsident dessen Einsatz für die Einführung einer Nachmittagsbetreuung an der Heideweg-Schule in Appen. Ab 2017 habe er sich außerdem zweimal erfolgreich um Fördergelder der „Aktion Mensch“ bemüht.